

Oberbürgermeister Zeidler kandidiert für den Kreistag

Zeidler tritt am 26. Mai als parteiloser Bewerber auf der CDU-Liste an - Mehrere Beweggründe

häf/sz

Biberach

Was sich in der Sitzung des Gemeinderats am Montagabend bereits angedeutet hat, ist seit Dienstagnachmittag auch ganz offiziell: Biberachs Oberbürgermeister Norbert Zeidler kandidiert für den Kreistag - und zwar als parteiloser Bewerber auf der CDU-Liste. Für seinen Schritt gibt es mehrere Gründe, die auch mit wichtigen Straßenbauprojekten zu tun haben.

In der Sitzungsvorlage für den Gemeinderat war Oberbürgermeister Norbert Zeidler eigentlich als Vorsitzender des Gemeindewahlausschusses für die Kommunalwahl am 26. Mai vorgesehen. Sein Stellvertreter sollte der künftige Erste Bürgermeister der Stadt Biberach, Ralf Miller, sein. Doch als der Tagesordnungspunkt aufgerufen wurde, verließ Zeidler plötzlich den Ratstisch und der scheidende Erste Bürgermeister, Roland Wersch (CDU), leitete diesen Punkt.



Oberbürgermeister Norbert Zeidler möchte sich im Kreistag für die Interessen der Stadt Biberach einsetzen.

Wersch verkündete, dass nicht Zeidler, sondern Miller den Vorsitz des Gemeindevwahlausschusses anstrebt. Als Stellvertreter nannte er Baubürgermeister Christian Kuhlmann, was der Gemeinderat auch so einstimmig absegnete. Manch Beobachter hatte da schon auf eine Kandidatur Zeidlers für den Kreistag spekuliert, weil ein solches Vorhaben ein Mitwirken im Gemeindevwahlausschuss ausschließt. Denn bei der Wahl der Kreisräte leitet der Ausschuss die Durchführung der Wahl in der Kommune und wirkt bei der Feststellung des Wahlergebnisses mit.

Tags darauf, am Dienstagnachmittag, gab Zeidler schließlich ganz offiziell seine Kandidatur bekannt. "Die Aufgabenstellungen, die den Landkreis und die Stadt bewegen, sind häufig identisch, zum Beispiel in den Bereichen Mobilität, Gesundheitswesen oder der Digitalisierung", erläutert Zeidler in einer Mitteilung. "In Biberach leben zwar nur 18 Prozent der Landkreisbürger, die Stadt finanziert jedoch über die Kreisumlage bis zu 40 Prozent der kommunalen Beiträge. Es ist daher wichtig, dass die Interessen der Stadt adäquat vertreten werden."

Straßenbauprojekte voranbringen

Als weitere konkrete Projekte nennt er den Aufstieg zur B 30, die B-312-Ortsumfahrungen (Ringschnait, Ochsenhausen und Er-lenmoos/Edenbach), die weitere Entwicklung der Klinikstruktur, den Ausbau des öffentlichen Nahverkehrs über Biberach hinaus und das Innovations- und Technologietransferzentrum (ITZ) Plus. Schon bisher sei man sich daher in der städtischen Führungsmannschaft einig gewesen, dass einer der Bürgermeister die Stadt im Kreistag vertreten sollte.

Bislang habe dies Roland Wersch gewährleistet. Durch sein Ausscheiden bei der Stadt verändere sich die Situation, so Zeidler. "Daher habe ich meine Kandidatur auch mit unserem zukünftigen Ersten Bürgermeister Miller und Baubürgermeister Kuhlmann abgestimmt."

CDU ist größte Kreistagsfraktion

Er sei schon sehr frühzeitig von der CDU gebeten worden, sich für ein Mandat zur Verfügung zu stellen, erklärt Zeidler. Außerdem hätten ihn viele Biberacher Bürger ermuntert, für den Kreistag zu kandidieren. Für ihn sei aber zwingende Voraussetzung gegenüber der CDU gewesen, als parteiloser Bewerber auf ihrer Liste zu kandidieren, was von der CDU akzeptiert wurde.

"Ich habe nicht vergessen, dass ich den Biberachern im OB-Wahlkampf versprochen habe, nicht Mitglied einer Partei zu werden - und daran halte ich mich", erklärt Zeidler. Und weiter: "Ich habe aber noch nie ein Geheimnis daraus gemacht, dass ich ein wertkonservativer Mensch bin und wo ich politisch stehe. Auch die ‚Schwäbische Zeitung‘ hatte das schon mehrfach aufgegriffen." Zudem könne er bei einer Fraktion, die maßgeblich am politischen Meinungsbildungsprozess beteiligt sei, mehr für die Stadt erreichen. Die CDU im Biberacher Kreistag stellt derzeit mit 25 Mitgliedern (42,2 Prozent) die größte Fraktion.
